

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

N^o. 48.

Donnerstag am 27. Februar

1862.

B. 57. a

Ausschließende Privilegien.

Nachstehende Privilegien sind erloschen und als solche vom k. k. Privilegien-Archive im Monate Oktober einregistrirt worden und zwar:

1. Das Privilegium des Bernhard Biragby, ddo. 23. April 1853, auf die Verbesserung der elastischen Federn.

2. Das Privilegium des Johann Maria Farin, ddo. 5. April 1854, auf eine Verbesserung des unter dem Namen „Kölnner-Wasser“ bekannten aromatischen Wassers.

3. Das Privilegium des Abraham Ganz, ddo. 23. April 1855, auf die Erfindung eines Verfahrens, gewisse gußeiserne Gegenstände, als: Walzen, Pumpen, Stangen, Meißel, Schalenräder für Eisenbahnwagen auf vortheilhafte zu härten.

4. Das Privilegium des Dr. Benzel Porth und Emil Porth, ddo. 9. April 1856, auf die Erfindung, Kupfererze von Kalk, Magnesia, den übrigen Erden und Eisen behufs ihrer Konzentration durch Abflammen und Schlämmen zu trennen.

5. Das Privilegium des Pierre Armandecomte de Fontaine-Moreau, ddo. 26. April 1856, auf die Erfindung und Verbesserung an den Jacquart-Stühlen.

6. Das Privilegium des Adolf Schöller, ddo. 28. April 1856, auf die Erfindung in der Erzeugung von Filzen bis zu 60 Ellen Länge und zu 2 Ellen Breite zu verschiedenem Gebrauche.

7. Das Privilegium des Heinrich Seuffert, ddo. 29. April 1856, auf eine Verbesserung der Spindelraden am Bandmacherstuhl.

8. Das Privilegium des J. F. H. Hemberger, ddo. 29. April 1856, auf eine Verbesserung in der Behandlung der Häute und Felle bei der Lederfabrikation.

9. Das Privilegium des Mathias Schwell (für das Territorial-Gebiet der Stadt Pest an Franz Weirner jun. übertragen), ddo. 13. April 1857, auf die Erfindung, Reibzündhölzchen (Mineral-Reibzündhölzchen) ohne Benützung von Salpetersäure und Kali muriaticum, aus sauerstoffreichen Mineralfarben in allen Farben zu erzeugen.

10. Das Privilegium des Leopold Preynöfel, ddo. 16. April 1857, auf die Verbesserung in der Konstruktion der Kochherde.

11. Das Privilegium des Wilhelm Weiß, ddo. 9. April 1858, auf die Verbesserung, Purpur auf Seide und Baumwolle in verschiedenen Nuancen mit salpetersaurem Quecksilberoxid und Nitroxid zu färben.

12. Das Privilegium des Eduard Hanulla, ddo. 19. April 1858, auf die Erfindung von eigentümlich konstruirten Stahlfeder-Billard-Mantelst.

13. Das Privilegium des August Felbermayr, ddo. 11. April 1858, auf die Erfindung, von wasserdichten Decktuchern (Theertuchern) unter der Benennung: Tücher, Empiriate.

14. Das Privilegium des Samuel Handl (an Max Koth übertragen), ddo. 15. April 1858, auf die Erfindung in Erzeugung einer verbesserten Waschseife, „Ökonomie-Seife“ genannt.

15. Das Privilegium des Gustav Jäger, ddo. 17. April 1858, auf die Erfindung einer eigentümlichen Art Korrespondenz-Papier (Briefpapier und Couverts).

16. Das Privilegium des Adolf Pirker, ddo. 20. April 1858, auf die Erfindung eines zylinderartigen Deleuchters (Beleuchtungs-Apparat), zum Grubengebrauche für Bergbautreibende, der mit einer kleinen Veränderung sich auch zum Hausgebrauche eigne.

17. Das Privilegium des Samuel Jakobovits, ddo. 20. April 1858, auf eine Verbesserung an Männerkleidern.

18. Das Privilegium des Dr. Franz Drinkwelder und Joseph Lambacher, ddo. 21. April 1858, auf die Verbesserung einer besondern Konstruktion der Thurm- und Zimmeruhren.

19. Das Privilegium des Ignaz Grünfeld, ddo. 26. April 1858, auf die Erfindung, alle Gattungen Herrenzüge mittelst einer neuen Art Knepplöcher-Konstruktion dauerhafter zu verfertigen.

20. Das Privilegium des Stefan Bsiros und S. Mihalovits, ddo. 2. April 1859, auf die Erfindung einer chromographischen Rotations-Druckmaschine, womit viele verschiedenartige Farben zugleich gedruckt werden können.

21. Das Privilegium des Anton Wiesner und Ferdinand Biber, ddo. 4. April 1859, auf die Verbesserung der amerikanischen Eisristen unter dem Namen „tragbare Eiseller.“ (In das Alleineigenthum des Anton Wiesner übergegangen.)

22. Das Privilegium des J. B. Herd's sel. Witwe, ddo. 9. April 1859, auf die Erfindung, Sonnenschirme in Gestalt von Blumen aller Gattungen, genannt „Blumenschirm“, zu verfertigen.

23. Das Privilegium des Anton Ludwig Adolph Favier, ddo. 9. April 1859, auf die Erfindung eines eigentümlichen Verfahrens, um schlecht gegärbte Häute zu verbessern.

24. Das Privilegium des Joseph Mandl, ddo. 9. April 1859, auf die Verbesserung, alle Gattungen Buchbinder-, Cartonage- und in dieses Fach einschlagende Lederarbeiten mittelst eines eigentümlichen Leimes dauerhafter zu erzeugen.

25. Das Privilegium des Bland William Croker ddo. 9. April 1859, auf eine Verbesserung an den Hähnen zum Ab- und Durchlassen von Flüssigkeiten und Gasen.

26. Das Privilegium des Adolph Pirker, ddo. 10. April 1859, auf die Verbesserung seines bereits privilegirten Deleuchters zum Gruben- und Hausgebrauche.

27. Das Privilegium des Maximilian Stein, ddo. 13. April 1859, auf die Verbesserung, Stiefletten und andere Fußbekleidungen aus Leder oder sonstigem Stoffe mittelst einer eigentümlichen Methode zu erzeugen.

28. Das Privilegium des Karl Piehsch und Piepe Eiegermann, ddo. 13. April 1859, auf die Erfindung, aus Bergöl oder sogenannter Naphta, durch Rectifizierung auf kaltem Wege einen farblosen, kristallhellen Leuchtstoff „KrySTALLIN“ genannt, zu erzeugen.

29. Das Privilegium des Friedrich Paget, ddo. 13. April 1859, auf die Verbesserung in der Erzeugung von Schmiergel, Glas- und Diamant-Einwand und Papier.

30. Das Privilegium des Otto Schütte, ddo. 13. April 1859, auf die Erfindung, bei der Fabrication der Koaks aus Stein- und Braunkohlen wesentliche Vortheile zu erzielen.

31. Das Privilegium des Friedrich Lang (an Paul von Puzer übertragen), ddo. 13. April 1859, auf die Erfindung, Gußstahl von bestimmter Härte direkt aus Roheisen zu erzeugen.

32. Das Privilegium des Markus Fried, ddo. 18. April 1859, auf die Verbesserung, die der Abnutzung am meisten ausgelegten Theile an Frauenkleidern mittelst eines eigentümlichen Nähmaterials dauerhafter zu verfertigen.

33. Das Privilegium des Jakob Kaufmann, ddo. 18. April 1859, auf eine Verbesserung, mittelst eigener Komposition alle Gattungen Männer- und Frauen-Fußbekleidungen wasserdicht zu machen.

34. Das Privilegium des Joseph Alois Wiedemann, ddo. 19. April 1859, auf die Verbesserung des Verfahrens bei der Bereitung der Preßgerm mit Anwendung einer eigentümlich konstruirten selbstthätigen Druckmaschine.

35. Das Privilegium des Eduard Eliden Goldsmid, ddo. 20. April 1859, auf die Erfindung eines mit Koaks zu heizenden Ofens zum Kochen und zu andern Zwecken.

36. Das Privilegium des Elias Kohn, ddo. 20. April 1859, auf die Verbesserung, die einzelnen, der Abnutzung am meisten ausgelegten Theile an Männerkleidern mittelst eines eigentümlichen Nähmaterials dauerhafter zu verfertigen.

37. Das Privilegium des Friedrich Kirst, ddo. 22. April 1859, auf die Erfindung einer bei jedem Systeme von Dampfmaschinen anwendbaren Expansions-Schieber-Vorrichtung.

38. Das Privilegium des Moriz Ujoviti, ddo. 12. April 1859, auf die Erfindung, Kerzen zu jeder Jahreszeit auf das Schnellste und Vortheilhafteste zu erzeugen.

39. Das Privilegium des Otto Lehmann ddo. 26. April 1859, auf die Erfindung, Flußschiffe durch auf den Schiffen selbst befindliche Pferde oder Minderstromaufwärts zu schaffen.

40. Das Privilegium des Friedrich Wilhelm Schack, ddo. 26. April 1859, auf die Verbesserung, wornach zum Einhängen des Schwengels bei großen Glocken eine Doppel-Gharniere von Eisen und Rothguß, statt des Leders, in Anwendung gebracht werde.

B. 66. a (3)

Nr. 1423.

Konkurs.

Eine Akzessistenstelle letzter Klasse beim Postamte Preßburg, mit dem Gehalte jährl. 315 fl., und gegen Erlag einer Kaution von 400 fl.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der Kenntniß der deutschen und ungarischen Sprache, bis 11. März d. J. bei der Postdirektion in Preßburg einzubringen.

k. k. Postdirektion.

Triest am 17. Februar 1862.

B. 67. a (3)

Nr. 1467.

Konkurse.

Eine Kontrollorstelle beim Postamte in Graz, mit dem Gehalte jährl. 1050 fl., und gegen Kautionserlag im Gehaltsbetrage.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der erforderlichen Fach- und Sprachkenntnisse, bis 26. Februar d. J. bei der Postdirektion in Graz einzubringen.

Eine Postoffizialstelle in Böhmen, mit dem Gehalte jährl. 525 fl., und gegen Erlag einer Kaution von 600 fl.

Gesuche sind bis 26. Februar d. J. bei der Postdirektion in Prag einzubringen.

Unentgeltliche Postamts-Praktikanten, und zwar: einer für den Bereich der Oedenburger und einer für den Bereich der Ugramer Postdirektion.

Gesuche sind bis 26. Februar d. J. bei der betreffenden Postdirektion einzubringen, wobei bemerkt wird, daß die definitive Aufnahme erst nach dreimonatlicher entsprechender Probepraxis erfolgt.

k. k. Postdirektion.

Triest am 18. Februar 1862.

B. 382. (1)

Nr. 682.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 6. Februar 1862 mit Testament verstorbenen Josef Dogan eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 28. April d. J. Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 18. Februar 1862.

B. 275. (3)

Nr. 215.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird dem unbekannt wo abwesenden Andreas Wabl, und dessen allfälligen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Hr. Alois Praschniker von Munkendorf, wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erloschenklärung der seit 14. November 1799, auf der Realität sub Urb. Nr. 108, Rekt. Nr. 87, ad Epitaphgült Stein bestehenden Forderung pr. 50 fl. c. s. c., sub praes. 18. Jänner 1862, B. 215, hiermit eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 8. Mai 1862, früh 9 Uhr angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Anton Kronaberthvogel, k. k. Notar in Stein, als Curator ad actum auf ihre Befehle und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 19. Jänner 1862.

3. 317. (1) Nr. 517.

E d i k t.

Das hochlöbliche k. k. Landesgericht in Laibach hat den Gregor Serscha von Mich als Verschwender erklärt.

Dies wird in Folge der Zuschrift des hochlöblichen k. k. Landesgerichts Laibach vom 8. Februar 1862, Z. 447, mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß demselben Andreas Burger von Imoviz als Kurator aufgestellt worden ist.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 9. Februar 1862.

3. 318. (1) Nr. 751.

E d i k t.

Zum Nachhange zu dem diesräthlichen Edikte des 7. Jänner 1862, Z. 73, wird bekannt gegeben, daß im Einverständnisse der Exekutionsheile die auf den 8. Februar 1862 angeordneten 2. exklusive Feilbietung der, dem Ignaz Jozull von Wippach gehörigen Realitäten als abgehalten angesehen, und daß nunmehr am 8. März 1862 früh 9 Uhr in der Gerichtskanzlei zur 3. und letzten exklusiven Feilbietung, bei welcher die Realitäten auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden, geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 7. Februar 1862.

3. 340. (1) Nr. 3590.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Debellaf von Kouskiverch, durch Herrn Dr. Burger, gegen Gregor Dollner von Podgora, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich des 21. Juli 1859, Z. 2654, schuldigen 210 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Laß sub Urb. Nr. 603 vorkommenden in Podgora Nr. 12 liegenden Hufe, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3777 fl. 35 kr. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsagungen auf den 29. März, die zweite auf den 30. April und die dritte auf den 31. Mai 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 30. Dezember 1861.

3. 348. (1) Nr. 889.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht in Krain, wird mit Bezug auf das diesräthliche Edikt des 18. Jänner 1862, Z. 337, bekannt gemacht, daß nachdem zu der in der Exekutionssache des Herrn Franz Machorschitz von Haidenschaft gegen den Philipp Schlegelichen Nachlaß, pcto 1800 fl. ö. W., auf den 15. Februar l. J. angeordneten zweiten Feilbietung kein Konfluitiger erschienen ist, zu der auf den 15. März 1862 früh 9 Uhr in loco Fuschine ausgeschrieben dritten Feilbietung mit dem vorigen Anbange und mit dem weiteren Beifügen geschritten wird, daß die auf 78686 fl. 29 kr. bewerteten Realitäten und Kupferhammerwerke bei dieser Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 15. Februar 1862.

3. 349. (1) Nr. 347.

E d i k t.

Die mit Bescheid des 31. Dezember 1861, Z. 2906, angeordneten Feilbietungs-Tagagungen, die Johann Markische Realität in Dolle betreffend, werden bis auf weiteres Anlangen eingestellt.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 20. Februar 1862.

3. 354. (1) Nr. 700.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Dr. Anton Raab, Kurator des Leopold Freiberrn v. Lichtenberg, wider Michael Perne von Schud, pcto schuldiger 131 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c., die mit diesräthlichem Bescheide des 30. November 1861, Z. 6522, auf den 22. Februar und 22. März l. J. angeordneten Feilbietungstagsagungen als abgehalten anzusehen, und es lediglich bei der auf den 22. April l. J. angeordneten dritten und letzten Feilbietungstagsagung der, dem Exekuten gehörigen, im Grundbuche der Spitalsgült Stein sub Ref. Nr. 62, Urb. Nr. 77 vorkommenden, gerichtlich auf 2112 fl. bewerteten Realität zu verbleiben hat; bei welcher Tagfahrt die Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 14. Februar 1862.

3. 355. (1) Nr. 52.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird den unbekanntem Rechtsprätendenten hinsichtlich der aus dem Wohnhause und der Ackerparzelle Nr. 1644 bestehenden Katsche Nr. 28 zu Tersov, als Beklagten mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Franziska Slav von heiligen Kreuz nächst Tburn bei Gallenstein, die Klage auf Eröffnung des Eigenthums der fräglichem Katschenrealität eingebracht, worüber die Tagfahrt auf den 29. April l. J. um 9 Uhr hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertheidigung auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Anton Kerschitsch senior von Moränisch als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen werden die allfälligen Rechtsprätendenten zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwaller zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, am 11. Jänner 1862.

3. 356. (1) Nr. 548.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Handlungs-hauses Schneider und Schigan, durch Herrn Dr. Uranitsch von Laibach, gegen Josef Potokar von Vir, wegen aus dem Vergleich vom 17. April 1852, Z. 2007, und aus der Zession vom 25. Juni 1859 schuldigen 560 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb. Nr. 75 und 88^{1/2} vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1200 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsagungen auf den 18. Februar, auf den 20. März und auf den 28. April 1862, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr hiergerichts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 30. November 1861.

Nr. 548.

Nachdem sich bei der 1. exklusiven Feilbietungstagsagung kein Konfluitiger gemeldet hat, so wird zur 2. auf den 20. März l. J. angeordneten exklusiven Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 18. Februar 1862.

3. 357. (1) Nr. 382.

E d i k t.

Zu der Exekutionssache der Anna Jurichitz von Slinoviz, durch den Vormund Anton Hosta, gegen Mathias Baizb von Scherndorf, pcto 42 fl. 38 kr. ö. W. c. s. c., wurde mit diesräthlichem Bescheide vom 6. Dezember v. J. Z. 2963, die erste Feilbietungstagsagung der, dem Letztern gehörigen Realität sub Ref. Nr. 139 ad Grundbuch Tburnam-bart auf den 7. Februar l. J. in dieser Amtskanzlei angeordnet.

Nachdem hiezu kein Konfluitiger erschienen ist, so hat es bei der 2. auf den 7. März anberaumten Feilbietungstagsagung sein Verbleiben.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 7. Februar 1862.

3. 358. (1) Nr. 14.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Swetiz von Scherje, gegen Bartholomä Konz von Goritsche, wegen aus dem Zahlungsbefehle vom 22. August 1860, Z. 2739, schuldigen 630 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Benifjuzumgüß St. Leonardi zu Krainburg sub Urb. Nr. 2 vorkommenden behauften Drittelhube Konfl. Nr. 11; der

im Grundbuche Stein zu Bizan sub Urb. Nr. 322, Ref. Nr. 243B, vorkommenden unbebauten Viertelhube, und der im Grundbuche Höflin sub Urb. Nr. 336 vorkommenden behauften Drittelhube Nr. 10, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 1800 fl., 560 fl., 2165 fl., dann der Fabriksteine pr. 600 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsagungen auf den 3. April, auf den 8. Mai und auf den 12. Juni 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco Goritsche mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 6. Jänner 1861.

3. 359. (1) Nr. 17.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Blas Pirz, als Zessionär der Gebrüder Josef und Ludwig Maurer von Neumarkt gegen Helena Jeglitsch geborene Markitsch von Witterbirkendorf, wegen aus der Zession vom 20. April 1861 schuldigen 287 fl. 70 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Herrn Andreas Jeglitsch gehörigen in Witterbirkendorf liegenden, im Grundbuche Radmannsdorf sub Ref. Nr. 462 vorkommenden Realität mit der Verzichtserklärung des 2. November 1839 sichergestellten Heiratsgutsforderung pr. 700 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsagungen auf den 1. April, auf den 2. Mai und auf den 3. Juni 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Heiratsgutsforderung nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 6. Jänner 1862.

3. 360. (1) Nr. 57.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Erschen von Okroglo, gegen Johann Suppan von Strobain, wegen aus dem Vergleich vom 6. März 1861 schuldigen 66 fl. 75 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Pfarrhof Nalass sub Urb. Nr. 1, und im Grundbuche Egg ob Krainburg sub Ref. Nr. 41 vorkommenden, in Strobain liegenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 5830 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsagungen auf den 2. April, auf den 6. Mai und auf den 4. Juni 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 9. Jänner 1862.

3. 361. (1) Nr. 58.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Vinzenz Pollak von Neumarkt, gegen Anton Schöller von Straßlach, wegen aus dem Vergleich vom 19. September 1860 schuldigen 58 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Laß sub Urb. Nr. 2171a vorkommenden, zu Straßlach Hs. Nr. 19 liegenden Realitäts, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 160 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsagungen auf den 4. April, auf den 7. Mai und auf den 6. Juni 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 9. Jänner 1862.